

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **61 (1935)**

Heft 16

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

von Heute

ich nur mit den Achseln zucken. Da — ich glaubte kaum meinen Augen — nahm sie mich begeistert in ihre Arme und küsste mich!

Ja, so klug war meine Else!

Ich schwöre Ihnen, in diesem Moment selbst konnte ich nicht sagen, was Liebe ist. Optimus

Eine Frau ein Mann ein Kleid

Meine Frau macht sich ein Kleid. Eben näht sie den Gürtel dazu. Sie fragt mich: «Soll ich eine Schnalle oder einen Knopf an den Gürtel nähen?» Ich bin am lesen und antworte nur kurz: «Natürlich eine Schnalle!» Sie: «Aber Bätz» — (dies ist nämlich mein Kosenamen, wahrscheinlich von ‚Batzgeben‘ abgeleitet) — «Du siehst ja gar nicht hin!» Nun muss ich mich schon bequemen zu sagen: «Aber doch, und übrigens zu einem Gürtel gehört doch bestimmt eine Schnalle und nicht ein Knopf!» Ich hoffe nun Ruhe zu haben. Eben deswegen muss ich hören: «Aber Du musst doch vergleichen, komm mal her und schau.» Um des lieben Friedens willen bemühe ich mich hin, beharre aber bestimmt darauf: «Einzig die Schnalle passt. Nur sie gefällt mir!» Meine Frau scheint überzeugt zu sein. So einige Bemerkungen wie ... wenn sie schon das Kleid selbst ... undankbar ... andere Frauen ... machen keinen Eindruck auf mich. Gewohnt sein! — Ich bin froh, wieder zu meiner Lektüre zurückkehren zu können.

Anderntags zeigte mir meine Frau das fertige Kleid. Mit der grössten Selbstverständlichkeit sagte sie dazu: «Ich habe dann doch den Knopf an den Gürtel genäht!» Thelar

Moderne Kindererziehung

Unter dem Fenster des Nachbarhauses pflegt eine Frau Unterhaltung mit einer gleichgearteten Nachbarin. Hinter ihr im Zimmer «spielt» der «unvergleichliche» Einzige, indem er um den Tisch marschiert, ununterbrochen den Satz singend: «De Pape ischt en Löli, de Pape ischt en Löli.» Eine sich ärgende Nachbarin macht nun die Mutter auf dieses Tun aufmerksam.

In zärtlichem Ton mahnt die Frau ihren Buben zum Aufhören, doch dieser scheint sich besser auszukennen, und singt tapfer weiter: «de Pape ischt en Löli...»

Ergeben wendet sich die tapfere Mutter ab, und sagt zu der Nachbarin:

«Söll er halt — wüssed Sie, i dere Zyt macht er wenigstens nüt dümmers!» berli

Die Wählerische

Heiratslustige liest Heiratsanzeigen und sieht ein Inserat: «Herr mit Herzensbildung wünscht...» und so weiter. Kalt und unberührt blättert sie weiter und brummt: «Einer mit akademischer Bildung wär' mir viel lieber!» st. (... heb no kai Angscht — settigi häts jo efangs sooo viel! - Der Setzer.)

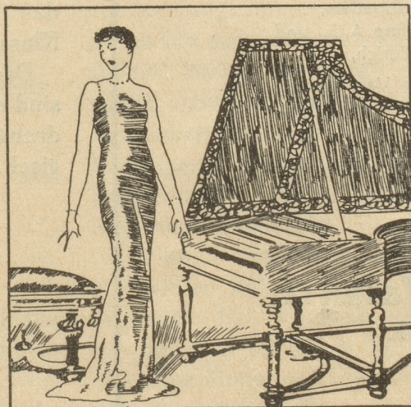
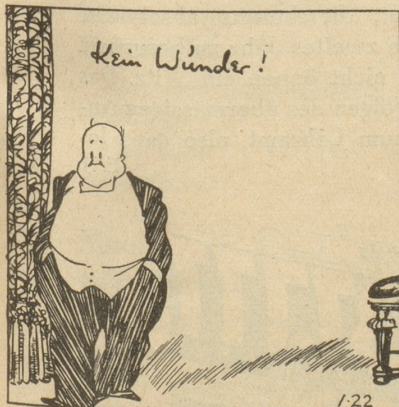
Die drei Musketiere

«Gib mer rächt es spannends Buech!» bat mich letzthin meine Cousine. «Häsch die drei Musketiere scho gläse? Das wär öppis rassigs!»

«Vo was handel denn die Gschicht?» «Vo Louis XIII, und Kardinal Richelieu!» belehrte ich oberflächlich.

«Säg», meinte sie da, «weles isch dänn de dritt Musketier?» cki

J. Millar Watt



FORSANOSE
macht
vollschlank
und hilft bei
Unterernährung
Nervenschwäche
Rekonvaleszenz
Übermüdung
Blutarmut

Als sie sich kennenlernten

da tat es ihm weh, dass dieses kluge u. lebenswürdige Mädchen eine so eckige Figur besass; er hätte damals nie ans Heiraten gedacht. Heute, wo sie so fabelhaft aussieht, wäre er todunglücklich, wenn sie ihm das Jawort verweigern würde. Wie sie das erreicht hat? Durch

FORSANOSE

das Kräftigungsmittel mit dem 90%igen Erfolg.

Forsanose-Pulver, das Frühstücksgetränk Fr. 2.50 und Fr. 4.50. Forsanose-Elixier Fr. 3.25, 5.50 und 10.—. Forsanose-Tabletten Fr. 3.75.

In allen Apotheken zu haben.

FOFAG, pharmaceut. Werke, Volketswil, Zch.

Persönlicher Misserfolg

führt oft zu Depressionen; das seelische Leiden überträgt sich auf den Körper: Widerstandsfähigkeit, Ausdauer, Mut fehlen. Hier kann man, so eigenartig es klingt, mit Pillen helfen: mit den seit 25 Jahren bekannten und bewährten **Yo-Haemacithin-Pillen.**

Sie wirken durch allmählichen Aufbau. — Broschüre kostenlos.

Preise: 50 Stück Fr. 6.50; 100 Stück Fr. 11.—; 1 Kurpackung mit 200 St. Fr. 21.—.

VICTORIA-APOTHEKE ZÜRICH

Bahnhofstr. 71 / Tel. 34.028 / Postch. VIII 1719
Zuverlässiger Postversand.

Er ist der Held, der ewig junge —

An vielem wetzt er seine Zunge —

All' den Philistern, Spiessern zahlt er

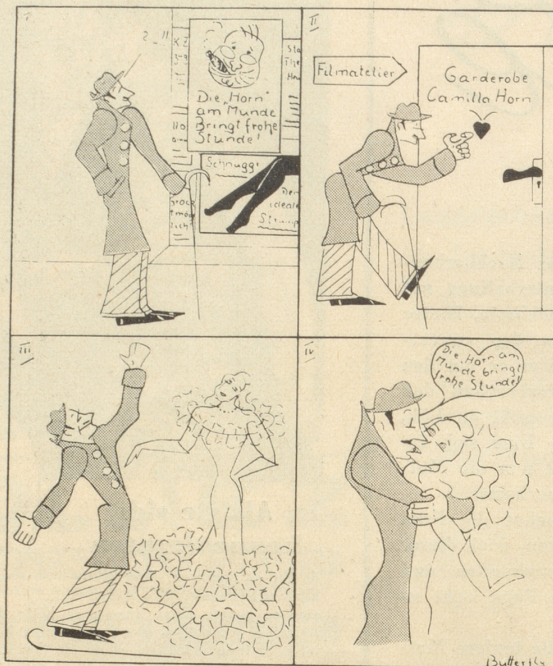
Gebührend heim — der «Nebelspalter»!

Hornhaut



Schmerz und Unbehaglichkeit verschwinden nach Auflegen des ersten Pflasters. Mit den der Packung beigelegten «Disks» angewendet, lösen und beseitigen sie die hartnäckigsten Hühneraugen oder Hornhaut. In allen Apoth. u. Drog. zu Fr. 1.30 per Schachtel erhältlich.

Scholl's Zino-pads



Die „Horn“ am Mund und wie Herr Gluschdi sich das vorstellt!

An die Mitarbeiter und Leser des Nebelspalters!

Die hier wiedergegebene Zeichnung, die in einer der letzten Nummern des Nebelspalters erschien, werden Sie sicher gesehen haben. Angeregt durch diese heitere Idee haben wir beschlossen, unter den Mitarbeitern und Lesern des Nebelspalters einen

Ideen-Wettbewerb

zu veranstalten, um ähnliche Motive, die unser Schlagwort: «Die Horn am Mund bringt frohe Stunde» in lustiger Form behandeln, für unsere Reklame zu erhalten.

Zu diesem Wettbewerb laden wir alle Mitarbeiter und Leser des Nebelspalters ein. Die Behandlung des Motivs ist jedem freigegeben. Es darf eine Einzelzeichnung sein, oder eine Bildfolge, wie obige Vorlage, ein-, höchstens zweifarbig, muss aber mit unserem Schlagwort und mit der «Horn»-Zigarre in humorvoller Verbindung stehen.

Die Einsendungen sind bis 5. Mai an den Bildredaktor des Nebelspalters, Herrn **Carl Böckli in Steinach (St. Gallen)** zu richten und mit der Aufschrift «Horn-Wettbewerb» zu versehen. Alle Einsendungen werden durch ein Preisgericht, bestehend aus den Herren:

C. Böckli, Bild-Redaktor des Nebelspalters,
Carlo Wiedmer, i/Fa. Wiedmer Söhne A.G., und
Willy Bosshard, Reklameberater, Zürich,

beurteilt. Die besten Arbeiten gelangen zur Verwendung und werden angemessen honoriert. Das Urteil des Preisgerichtes ist endgültig und unanfechtbar.

Wir würden uns freuen, wenn eine recht grosse Zahl von Einsendungen zur Beurteilung einginge.

Mit freundlichen Grüssen

Wiedmer Söhne A.G., Wasen i.E.
Zigarren- und Tabakfabrik

Uebung im Dunkeln

«Wat man lange schon jemunkelt,
Is nun endlich da, jawoll!
Kinstlich hab'n se uns vadunkelt,
Janz methodisch, Zoll um Zoll!

Ooch noch kinstlich! Liebe Juli,
War's am an'ern nicht jenug?
Greise jehn zur Kindaschule —
Und es wird doch keena klug!

Früher konnt' keen Aas uns tippen
An die Rippen! Aba heut,
Wo man unsre dünnen Rippen
Noch mit Knallbonbons bestreut!

Und die Jase! Oller Knabe,
Det jehört zu unser Wehr —
Und man rennt zum sichern Abe
Trotz der nationalen Ehr!

Halten muss'n wa unsre Schnute
(Der Franzose sagt da merde!)
Sonst jeh't's marsch! in jene Bude:
In det Lager vons Konzert!» Justav

Ganz logisch

Die Lehramts-Abteilung unserer Kantonsschule schliesst sich an die zweite Sekundarklasse an. Man kann sich auch von einer höheren Klasse aus melden, warum also nicht von der ersten Oberrealklasse. Nun sind die erste Oberrealkasse und die erste Lehramtsklasse vereinigt. Dadurch ergibt sich folgendes Dilemma: Fällt der Oberrealschüler in der Aufnahmeprüfung durch, so beweist er damit, dass er noch nicht reif ist für die Klasse, die er bereits ein Jahr mit Erfolg besucht hat und er wird in die höchsthöhere Klasse versetzt. Besteht er dagegen die Prüfung mit Auszeichnung, so erwirbt er damit das Recht, die bereits absolvierte Klasse ein zweites Jahr zu besuchen.

Das ist nicht öppen ein Witz. Das sind die Folgen des übermässigen Andranges zum Lehramt, also ganz logisch. E. H.

